

Erlebnisse für die Seele

Brühler Blockflötenensemble

Coro Monte Zavelli aus Brühl ist eines der wenigen Blockflötenensembles in Deutschland.

VON ALEXANDRA RINGENDAHL
Brühl - Wenn Ensemble-Leiterin Hildegard Zavelberg musikalisch unbedarfteren Zeitgenossen von ihrem Blockflötenensemble erzählt, sind die Reaktionen häufig ähnlich. „Da kommt dann ein »Oh, Gott. 30 Blockflöten« als Kommentar“, erzählt die Musikerin lachend. Zu dominant sind wohl die Erinnerungen an die eigenen oft amateurhaften Bemühungen auf dem kleinen Blasinstrument oder die schrillen ersten Flötentöne der Kinder.

Wer das Blockflötenensemble „Coro Monte Zavelli“ dann einmal gehört hat, ist begeistert. Die 30 Amateur-Musiker, die Profis in nichts nachstehen, entlocken den acht verschiedenen Flöten vom Sopranino bis zum riesigen Subkontrabass einen ungewohnten, weiten Klang. Das Hörerlebnis ist ein ganz

eigenes, mit dem Klang eines klassischen Orchesters nicht vergleichbar. Der warme Klang mit dem melancholischen Unterton mischt sich äußerst harmonisch mit den Singstimmen. Immer auf hohem musikalischen Niveau. „Viele Zuhörer reden nach einem Konzert von einem Erlebnis für die Seele“, erzählt die Vereinsvorsitzende Ursula Legutke.

Dabei ist der Coro Monte Zavelli nicht nur wegen seiner Professionalität etwas Besonderes. Es ist außerdem noch das einzige Blockflötenensemble im Rhein-Erft-Kreis. In ganz Nordrhein-Westfalen gibt es nur noch zwei weitere, nämlich in Dortmund und Troisdorf. „Auch deutschlandweit sind Blockflötenensembles eine Rarität“, weiß die Leiterin Elisabeth Zavelberg.

Die Geschichte des Ensembles begann 1972. Damals als Bläserensemble für Erwachsene der Volkshochschule. Nach der Öffnung der städtischen Musikschule für Erwachsene wurde die Gruppe dann als Ensemble der Musikschule wei-



30 Musiker entlocken den acht verschiedenen Flöten vom Sopranino bis zum riesigen Subkontrabass einen ungewohnten Klang. BILD: PRIVAT

tergeführt. Im Jahr 2000 folgte die offizielle Vereinsgründung unter dem Namen „Coro Monte Zavelli“. Der Name ist eine Reminiszenz an die Leiterin Elisabeth Zavelberg, die das Ensemble gegründet hat und seither leitet. „Sie ist die Seele des Ganzen“, sagt Legutke über die Frau, die als Musiklehrerin Generationen von Brühler Schülern Fähigkeiten auf der Blockflöte und Freude

an der Musik vermittelt hat. Zavelberg stehe für Begeisterung genauso wie für musikalischen Anspruch und straff organisierte Proben. Im Ensemble sitzen viele ehemalige Schüler, aber aufgrund des Exotenstatus auch Musiker, die wöchentlich eigens aus der Eifel oder Leverkusen zur Probe kommen. Der Anspruch ist hoch: Jeder muss daheim die Literatur in Eigenarbeit einstu-

dieren. Das Repertoire reicht von alter Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts über Arrangements von Musik des 19. und 20. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischem. Im Konzert spielt ein Musiker bis zu vier verschiedene Instrumente. „Diese Abwechslung macht einen großen Reiz aus“, erzählt Legutke.

Musikalische Höhepunkte im Jahr sind die Konzerte etwa zur

Weihnachtszeit. Für das kommende Jahr ist ein großes Konzert im Altenberger Dom geplant. Zudem erstmals ein gemeinsames Konzert mit dem Brühler Oratorienchor.

Der Coro Monte Zavelli gibt am Samstag, 19. April, 20 Uhr, ein Konzert in der Kirche St. Margareta am Heinrich-Fetten-Platz unter dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud“ mit Musik aus drei Jahrhunderten. Der Eintritt ist frei.